

Sprachwandel

Aufgabe 1

Was wird hier definiert?

- Als wird die Umwandlung eines stimmlosen in einen stimmhaften Konsonanten bezeichnet.
- Adjazente (= nebeneinanderliegende) Vokale, die zwei verschiedenen Silben zugehören (heterosyllabisch sind), bezeichnet man als
- Formen, bei denen die grammatische Informationen durch morphologische Markierungen am Wortstamm ausgedrückt werden, nennt man ,
umschreibende Formen, bei denen sich die Information z.B. auf ein Vollverb und ein Hilfsverb verteilt, nennt man

Aufgabe 2

Im Altfranzösischen gibt es (im Gegensatz zum Lateinischen) bereits nasale Vokale, also Vokale bei denen der Luftstrom auch durch die Nase fließt, siehe die folgenden Beispiele (ein nasaliertes *o* wird als [õ] transkribiert):

(A)	(B)	(C)
<i>bon</i>	<i>bone</i>	<i>vos</i>
[bõn]	[bõnə]	[vos]
'gut.M.SG.'	'gut.F.SG.'	'ihr.2.PL.'

Immer wenn ein Nasallaut folgt, werden die vorangehenden Vokale nasaliert, siehe Beispiel (A) und (B). Folgt ein anderer Konsonant, findet keine Nasalierung statt, siehe Beispiel (C).

Im modereren Französischen ergibt sich das folgende Bild:

(A')	(B')	(C')
<i>bon</i>	<i>bonne</i>	<i>beau</i>
[bõ]	[bɔn]	[bo]
'gut.M.SG.'	'gut.F.SG.'	'schön.M.SG.'

Entweder bleibt die Nasalierung des Vokals, aber der nasale Konsonant verschwindet, siehe (A'), oder die Nasalierung verschwindet und der nasale Konsonant bleibt, siehe (B'). Natürlich gibt es auch Beispiele wie (C'), bei denen Nasalierung nie eine Rolle gespielt hat.

- Was können Sie aufgrund dieser (natürlich sehr verkürzten) Darstellung über den Status von Nasalvokalen im Alt- und Neufranzösischen sagen?
- Welche Veränderung bezüglich des Phoneminventars hat sich in der diachronen Entwicklung vom Altfranzösischen zum Neufranzösischen ergeben? Wie nennt man diese Veränderung?

Aufgabe 3

Kennen Sie den folgenden Kinderreim?

*Backe, backe Kuchen,
der Bäcker hat gerufen!
Wer will guten Kuchen backen,
der muss haben sieben Sachen,
Eier und Schmalz,
Butter und Salz,
Milch und Mehl,
Safran macht den Kuchen gehl.*

Die letzte Zeile enthält eine archaische Wortform (Volksliteratur bewahrt oft Elemente älterer Sprachstufen), die heutzutage eigentlich *gelb* lauten würde, siehe das folgende Beispiel:

*Wenn der Kuchen **gelb** ist, dann ist es ein **gelber** Kuchen.*

Im Mittelhochdeutschen würden die entsprechenden Formen des unterstrichenen Adjektivs aber wie folgt lauten:

prädikatives Adjektiv	attributives Adjektiv (M.SG.)
<i>gel</i>	<i>gelwer</i>

Was ist passiert? Wie nennt man diese Entwicklung?

Aufgabe 4

Betrachten Sie die folgenden Beispielsätze aus dem Englischen:

- John is going to town right now. I've just seen him on his bicycle.*
'Hans fährt gerade in die Stadt. Ich habe ihn eben auf seinem Fahrrad gesehen.'
- John is going to pay me more than you.*
'Hans hat die Absicht, mir mehr zu zahlen als du.'
- John is going to get sick soon.*
'Hans wird bald krank werden.'

Das Verb *go* scheint in diesen drei Sätzen unterschiedlich interpretiert zu werden: Welche grammatische Funktion hat das Verb *go* jeweils inne? Können Sie die in diesen Beispielen angerissene Entwicklung mit einem Fachterminus benennen und möglicherweise auch skizzieren, wie diese abgelaufen sein mag?

Aufgabe 5

Betrachten Sie das folgende mittelhochdeutsche Wort und seine Bedeutung:

Mhd. *vertic* abgeleitet von mhd. *vahrt* 'Fahrt', also eigentlich 'zur Fahrt bereit'

- a) Welches Wort des heutigen Deutschen hat sich daraus entwickelt?
- b) Beachten Sie auch die Bedeutungsentwicklung: Wie nennt man diesen Prozess?

Aufgabe 6

Ahd. *kopf* 'Becher' (entlehnt aus Lateinisch *cupa* 'Becher', s.a. engl. *cup*)

Mhd. *kopf* 'Trinkgefäß, Hirnschale'

Nhd. *Kopf* 'Haupt (veraltet), Kopf'

- a) Wenn Sie die semantische Entwicklung dieses Wortes betrachten, haben im Grunde zwei kognitiv motivierte Assoziationsbeziehungen eine Rolle gespielt, einmal die Beziehung zwischen 'Becher' und 'Hirnschale', und zum zweiten die Beziehung zwischen 'Hirnschale' und 'Kopf'. Wie nennt man diese konzeptuellen Beziehungen jeweils?
- b) Das althochdeutsche Wort ist offensichtlich aus dem Lateinischen entlehnt worden, also sehr früh in die deutsche Sprache gekommen. Welche weitere Indiz könnten Sie dafür angeben, dass es sich in der Tat um eine sehr frühe Entlehnung handelt?

Aufgabe 7

Im manchen Varietäten des Englischen wird der Spargel als *sparrow grass* bezeichnet, wörtlich also 'Spatzen-Gras'. Die eigentliche Bezeichnung für den Spargel ist aber *asparagus*, was natürlich wieder auf das Lateinische zurückgeht.

- a) Wie nennt man den Prozess, den die Sprecher der genannten Varietäten vollzogen haben?
- b) Warum ergibt sich die Bezeichnung *sparrow grass* und nicht z.B. *birds grass* oder *sparrow weed* oder ein ähnliches semantisch naheliegendes Kompositum?

Aufgabe 8

Bei dem folgenden Beispielsatz aus dem Altenglischen (mit deutschen Glossierungen) und seiner Übersetzung ins heutige Englisch scheint es so zu sein, dass die jeweils markierten lexikalischen Einheiten lautlich nichts miteinander zu tun haben, also Neuerungen innerhalb der englischen Sprachgeschichte darstellen.

<i>se</i>	<i>hælend</i>	<i>utgangende</i>	<i>ferde</i>	<i>on</i>	<i>weste</i>	<i>stowe:</i>
der	heiland	hinausgehender	ging	an	wüsten	Ort

'the **saviour departed** and went into an **uninhabited place**'

Worauf ist Ihrer Meinung nach dieser hier v.a. das Lexikon betreffende Sprachwandel zurückzuführen?